

Ökonomie des Sozialstaats

Bearbeitet von
Friedrich Breyer, Wolfgang Buchholz

überarbeitet 2008. Taschenbuch. xiii, 321 S. Paperback

ISBN 978 3 540 87739 4

Format (B x L): 15,5 x 23,5 cm

Gewicht: 510 g

[Wirtschaft > Wirtschaftspolitik, Öffentliche Wirtschaftsbereiche > Wirtschaftspolitik](#)

schnell und portofrei erhältlich bei



Die Online-Fachbuchhandlung beck-shop.de ist spezialisiert auf Fachbücher, insbesondere Recht, Steuern und Wirtschaft. Im Sortiment finden Sie alle Medien (Bücher, Zeitschriften, CDs, eBooks, etc.) aller Verlage. Ergänzt wird das Programm durch Services wie Neuerscheinungsdienst oder Zusammenstellungen von Büchern zu Sonderpreisen. Der Shop führt mehr als 8 Millionen Produkte.

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung.....	1
1.1	Soziale Sicherung als Teil der Staatsaufgaben: Versuch einer Einordnung	1
1.2	Begriff, Grundprinzipien und Instrumente der Sozialpolitik	2
1.2.1	Der Begriff Sozialpolitik.....	2
1.2.2	Gestaltungsprinzipien der Sozialpolitik	3
1.2.3	Instrumente der Sozialpolitik	4
1.3	Der quantitative Umfang der Sozialpolitik in Deutschland	5
1.3.1	Status Quo und Entwicklungstendenzen	5
1.3.2	Fundamentalkrise des Sozialstaates	8
1.4	Elemente einer Theorie der Sozialpolitik.....	9
1.4.1	Normative Rechtfertigungen der Sozialpolitik.....	9
1.4.2	Positive Erklärungen über das Zustandekommen von Sozialpolitik	10
1.5	Der Aufbau des Buches	11
	Literatur	12
2	Gleichheit und Gerechtigkeit	13
2.1	Vorbemerkung: Die positive Wahrnehmung von Gleichheit im Alltagsdenken	13
2.2	Die Messung von Ungleichheit.....	14
2.2.1	Das Transferprinzip von Dalton und das Lorenzkurven-Kriterium	14
2.2.2	Absolute vs. relative Gleichheit bei Einkommensänderungen	18
2.2.3	Aggregierte Ungleichheitsmaße.....	19
2.2.3.1	Der Variationskoeffizient	20
2.2.3.2	Der Gini-Koeffizient	21
2.3	Gesellschaftliche Wohlfahrtsfunktionen.....	23
2.3.1	Utilitaristische Wohlfahrtsfunktion.....	23
2.3.2	Ungleichheitsaversion.....	25
2.3.3	Die Messung von Ungleichheit mit Hilfe des Atkinson-Maßes.....	28
2.4	Ökonomische Einwände gegen eine gleichheitsorientierte Umverteilung.....	30
2.4.1	Normative Fragwürdigkeit des Gleichheitsziels	30

2.4.2	Die Unbestimmtheit des Bezugspunkts für Umverteilungsmaßnahmen.....	32
2.4.2.1	Nutzen als Zielgröße.....	32
2.4.2.2	Einkommen als Zielgröße.....	33
2.4.2.3	Vermögen als Zielgröße	34
2.4.2.4	Chancen als Zielgröße	35
2.4.3	Ökonomische Grenzen der Umverteilung.....	36
2.4.3.1	Unvollkommene Information	36
2.4.3.1.1	Das Modell.....	36
2.4.3.1.2	Täuschungsanreize der Individuen bei unvollkommener Information	38
2.4.3.1.3	Begrenzter Umverteilungsspielraum bei unvollkommener Information	39
2.4.3.2	Zusatzlasten	40
2.5	Bekämpfung von Armut als alternatives verteilungspolitisches Ziel	44
2.5.1	Armutskriterien	44
2.5.2	Numerische Armutsindikatoren	45
2.6	Empirische Befunde.....	47
2.6.1	Methodische Vorüberlegungen	47
2.6.2	Armut und Ungleichheit in Deutschland.....	49
2.6.3	Armut und Ungleichheit weltweit	53
2.7	Übungsaufgaben	55
	Literatur	56
3	Effizienzorientierte Begründungen für Umverteilung.....	59
3.1	Spezielle Präferenzen der Individuen.....	59
3.1.1	Altruismus.....	59
3.1.1.1	Der Fall eines einzelnen Geber-Individuums	59
3.1.1.2	Der Fall mehrerer Geber-Individuen: Das Gefangen-Dilemma	61
3.1.1.3	Der optimale kooperative Transfer.....	63
3.1.1.4	Andere Strukturen des Spenden-Spiels	64
3.1.2	Statusorientierung	65
3.2	Die Versicherungsfunktion des Staates.....	69
3.2.1	Das Problem.....	69
3.2.2	Wohlfahrtsförderung durch Umverteilung bei Risiko: Das Grundmodell	69
3.2.3	Der Zusammenhang mit dem klassischen Utilitarismus und der Gerechtigkeitstheorie von Rawls	72
3.2.4	Die Theorie des Wohlfahrtsstaates von Hans-Werner Sinn: Wohlfahrtsgewinne durch erhöhte Risikoübernahme	73
3.2.4.1	Das Modell	73
3.2.4.2	Der Domar-Musgrave-Effekt	75
3.2.4.3	Die Wirkung eines Umverteilungsmechanismus....	77
3.2.4.4	Das Redistributionsparadoxon von Sinn	79

3.3	Verbesserung der Funktionsbedingungen der Marktwirtschaft	81
3.3.1	Verminderung kontrollbedingter Ineffizienzen.....	81
3.3.2	Verbesserter Schutz von Eigentumsrechten.....	84
3.3.3	Erhöhung der individuellen Produktivität.....	86
3.4	Allgemeine Einschätzung der effizienzorientierten Ansätze	87
3.5	Übungsaufgaben	89
	Literatur	91
4	Effizienzgründe für die Existenz einer Sozialversicherung.....	93
4.1	Der erste Hauptsatz der Wohlfahrtsökonomik.....	93
4.2	Adverse Selektion auf Versicherungsmärkten	94
4.2.1	Das Versicherungsmarktgleichgewicht unter idealen Bedingungen.....	94
4.2.2	Mögliche Versicherungsmarkt-Gleichgewichte bei asymmetrischer Information.....	98
4.2.3	Mögliche Trennlösungen	100
4.2.4	Staatliche Eingriffe zur Allokationsverbesserung	102
4.2.5	Ein anderes Konzept von Versicherungsmarktgleichgewichten	103
4.2.6	Asymmetrische Information als Konsequenz staatlicher Regulierung.....	105
4.3	Verhaltensrisiko auf Versicherungsmärkten	105
4.3.1	Versicherungsnachfrage: Der Fall symmetrischer Information	106
4.3.2	Versicherungsnachfrage: Der Fall asymmetrischer Information	107
4.4	Schlussfolgerungen für Sozialversicherung bei „Versagen“ von Versicherungsmärkten	109
4.5	Übungsaufgaben	110
	Literatur	111
5	Rentenversicherung	113
5.1	Einleitung.....	113
5.2	Das Alterssicherungssystem in Deutschland	115
5.2.1	Die Gesetzliche Rentenversicherung	115
5.2.2	Die „Riester-Rente“	118
5.3	Die Wahl eines effizienten Finanzierungssystems.....	118
5.3.1	Die beiden Grundtypen von Alterssicherungssystemen.....	118
5.3.1.1	Das Kapitaldeckungsverfahren (KDV).....	118
5.3.1.2	Das Umlageverfahren (UV).....	121
5.3.2	Wohlfahrtsvergleiche zwischen Kapitaldeckungs- und Umlageverfahren.....	124
5.3.2.1	Die kleine offene Volkswirtschaft.....	125
5.3.2.1.1	Exogenes Arbeitsangebot.....	126
5.3.2.1.2	Endogenes Arbeitsangebot.....	129

5.3.2.2	Die geschlossene Volkswirtschaft	132
5.3.2.2.1	Das Wachstumsgleichgewicht im Modell von Diamond (1965)	132
5.3.2.2.2	Der Einfluss des umlagefinanzierten Rentensystems auf die private Ersparnis	134
5.3.2.2.3	Der Einfluss des umlagefinanzierten Rentensystems auf die Steady-State- Wohlfahrt	137
5.3.2.3	Weitere Überlegungen zur Reform des Finanzierungsverfahrens	143
5.4	Die Begründung von staatlichem Zwang in der Alterssicherung	147
5.4.1	Häufig vorgebrachte Begründungen	147
5.4.2	Altersvorsorge und intergenerativer Altruismus	148
5.4.2.1	Das Grundmodell	149
5.4.2.2	Versicherungzwang und Arbeitsanreize	154
5.5	Rentenversicherung und Bildungsinvestitionen	157
5.6	Rentenversicherung und Renteneintritt	160
5.6.1	Einleitung	160
5.6.2	Versicherungsmathematische Äquivalenz	162
5.6.3	Keine versicherungsmathematische Äquivalenz	167
5.7	Rentenversicherung in der Demokratie	172
5.7.1	Ein Grundmodell	172
5.7.1.1	Modellannahmen	172
5.7.1.2	Analyse des Wählerverhaltens	175
5.7.1.3	Das Ergebnis der Abstimmung	177
5.7.1.4	Komparative Statistik des Abstimmungsergebnisses	179
5.7.1.5	Das Abstimmungsergebnis in einer Gerontokratie	179
5.7.2	Modellerweiterungen	182
5.7.2.1	Eine Klassifikation der Modelle der Politischen Ökonomie	182
5.7.2.2	Modelle der intragenerativen Umverteilung	183
5.7.2.2.1	Ein Modell der Umverteilung zwischen Einkommensgruppen	183
5.7.2.2.2	Ein Modell der Umverteilung zwischen Kinderreichen und Kinderarmen	184
5.8	Übungsaufgaben	185
	Literatur	188
6	Krankenversicherung	191
6.1	Gründe für Staatseingriffe	191
6.1.1	Spezieller Altruismus und das Prinzip der Chancengleichheit	191

6.1.2	Spezielle Eigenschaften von Gesundheitsgütern.....	192
6.1.3	Die Relevanz adverser Selektion für Krankenversicherungsmärkte	195
6.1.4	Das Prämienrisiko als Motiv für Staatseingriffe im Bereich von Krankenversicherungen	197
6.1.5	Die Sozialhilfe als Ursache für Allokationsversagen auf dem Markt für private Krankenversicherungen	202
6.2	Probleme bei der Ausgestaltung von Verträgen im Gesundheitsbereich.....	207
6.2.1	Moral-Hazard-Phänomene	208
6.2.1.1	Die beiden Typen des Moral Hazard	208
6.2.1.2	Formen der Kostenbeteiligung der Patienten.....	209
6.2.2	Angebotsinduzierte Nachfrage	214
6.2.3	Ökonomische Anreize bei verschiedenen Entlohnungsschemata für Leistungsanbieter.....	218
6.3	Alternative Formen der staatlichen Regulierung des Krankenversicherungsbereichs	221
6.3.1	Grundlegende Optionen der Gesundheitspolitik: Pflichtversicherung oder staatliche Prämienzuschüsse?.....	221
6.3.2	Finanzierungsalternativen für das Gesundheitssystem.....	224
6.3.2.1	Die allokativen Nachteile lohnbezogener Beiträge	224
6.3.2.2	Das Kopfpauschalen-Modell	229
6.4	Gesundheitssysteme in der Praxis.....	235
6.4.1	Das Gesundheitswesen in Deutschland.....	235
6.4.1.1	Versichertenstruktur und Beitragsbemessung	235
6.4.1.2	Leistungsumfang	236
6.4.1.3	Organisationsstruktur der GKV	237
6.4.1.4	Formen der Honorierung medizinischer Leistungen im Rahmen der GKV	239
6.4.1.5	Ökonomische Anreize auf Patientenebene	242
6.4.2	Das Gesundheitssystem in den USA	242
6.5	Übungsaufgaben	244
	Literatur	247
7	Arbeitslosenversicherung und Grundsicherung	249
7.1	Einleitung.....	249
7.2	Das System der sozialen Sicherung für Arbeitslose in Deutschland	251
7.2.1	Arbeitslosenversicherung (Arbeitslosengeld I)	251
7.2.1.1	Die Versicherten.....	251
7.2.1.2	Anwartschaftszeit und Bezugsdauer.....	251
7.2.1.3	Höhe der Ansprüche	251

7.2.2	Das System der Grundsicherung (Arbeitslosengeld II).....	252
7.2.2.1	Anspruchsvoraussetzungen	252
7.2.2.2	Leistungen	252
7.2.2.3	Hinzuverdienstregelungen und zu berücksichtigendes Vermögen.....	252
7.2.3	Ausgaben der Bundesrepublik Deutschland für Arbeitslose.....	253
7.3	Private oder staatliche Arbeitslosenversicherung: Modellanalyse	253
7.3.1	Modellannahmen.....	253
7.3.2	Das Wettbewerbsgleichgewicht	254
7.3.3	Staatlich oder gewerkschaftlich gesetzter Mindestlohn	255
7.3.4	Die optimale Kombination aus Mindestlohn und Arbeitslosenversicherung	256
7.3.5	Dezentralisierung über eine private Arbeitslosenversicherung	258
7.3.6	Folgerungen für die Organisation der Arbeitslosenversicherung	259
7.4	Sektorale oder zentrale Arbeitslosenversicherung?	259
7.4.1	Sektorale Arbeitslosenversicherung.....	260
7.4.2	Zentrale Arbeitslosenversicherung.....	261
7.5	Grundsicherung für Arbeitsfähige	263
7.5.1	Die Begründung für ein staatlich garantiertes Existenzminimum.....	263
7.5.2	Effekte der klassischen Sozialhilfe auf den Arbeitsmarkt.....	264
7.5.3	Effekte der negativen Einkommensteuer	267
7.5.4	Zur Berechnung des Anspruchslohns.....	270
7.6	Übungsaufgaben	272
	Literatur	274
8	Familienpolitik	275
8.1	Einleitung.....	275
8.2	Familienlastenausgleich und Gerechtigkeit	276
8.3	Familienlastenausgleich und Effizienz	277
8.3.1	Das Problem der optimalen Bevölkerungsgröße.....	277
8.3.2	Endogene Fertilität und intergenerative Transfers	279
8.3.2.1	Individuelle Fertilitätsentscheidungen.....	279
8.3.2.2	Institutionen und ihre Anreizwirkungen	281
8.3.2.3	Vergleich der Instrumente	284
8.3.2.4	Schlussfolgerungen.....	284
8.4	Instrumente der kollektiven Finanzierung der Kinderbetreuung.....	286
8.5	Übungsaufgaben	289
	Literatur	289

9 Zukunftsprobleme des deutschen Sozialsystems	291
9.1 Einleitung.....	291
9.2 Herausforderung Arbeitslosigkeit	291
9.3 Herausforderung demographischer Wandel.....	293
9.3.1 Ursachen und Indikatoren des demographischen Wandels.....	293
9.3.2 Reformbedarf in der Sozialen Sicherung auf Grund des demographischen Wandels	298
9.3.2.1 Reformbedarf in der Rentenversicherung.....	298
9.3.2.1.1 Überlegungen zur Reform des Finanzierungsverfahrens in der Rentenversicherung.....	298
9.3.2.1.2 Weitere Reformen zur Stabilisierung der Rentenversicherung.....	300
9.3.2.2 Reformbedarf in der gesetzlichen Krankenversicherung.....	306
9.3.2.2.1 Einflussfaktoren des Beitragssatzes zur GKV.....	306
9.3.2.2.2 Mögliche Reformstrategien in der gesetzlichen Krankenversicherung.....	310
Literatur	313
Sachverzeichnis	315